Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **27 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informationen

«Bellevue-Kurier» — ein Markstein auf dem Weg zur Kinokultur. Als Programmvorschau 1967/68 gibt das «Ciné Bellevue» in Zürich, das nach seinem Umbau 470 Plätze hat, die Nummer 1 seines «bei Beginn einer neuen Saison oder nach Bedarf» erscheinenden «Bellevue-Kuriers», einer zwölfseitigen Gratisbroschüre, ab. Mario Monti, der Kinoleiter (siehe FB 6/67, S. 99), stellt darin die in der neuen Saison laufenden Filme vor. Daneben bringt er «Hausmitteilungen», einen persönlichen Brief, einen Überblick über die Zürcher Filmkritiker und die Filmpreise des Jahres. — So bescheiden das in Offsetdruck, bis heute in 15 000 Exemplaren erschienene Heft auch scheinen mag, es kann als Markstein auf dem Wege zu einer Kinokultur angesehen werden. Warum? Erstens spricht hier ein Kinoleiter sein Kinopublikum und nicht irgendeine anonyme Masse an. Zweitens präsentiert er sein Programm, wie es Theater und Buchhandel tun, übersichtlich und umfassend in einer Broschüre. Drittens versucht er, etwa mit seinem geplanten Frage-Briefkasten, mit seinem Publikum in persönlichen Kontakt zu treten. Im weiteren sind zu erwähnen die 7-Uhr-Sondervorstellungen; die Kinderprogramme am Mittwochnachmittag; die besondere Pflege des Beiprogrammes; die öffentlichen Filmdiskussionen, die mit «Morgan — a suitable case for treatment» von Karel Reisz begannen und nun fortgesetzt werden sollen; die Ausstellungen im Foyer, die im Oktober mit einer Schau russischer Filmplakate der Revolutionszeit fortgesetzt wird; der Bücherverkauf an der Kasse und der Aushang von Filmkritiken. — Nach all dem zögern wir nicht, sehen wir von einigen «Patzern» im letzten Sommerprogramm ab, zu sagen, das «Ciné Bellevue» ist heute ein Kino, wie es sein soll. Und dabei arbeitet das Kino kommerziell nicht etwa schlecht ...

Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage — 3. Solothurner Filmtage 1968. Am 11. Juli 1967 wurde die Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage gegründet. Sie soll die zur Durchführung der Filmtage bisher von der Filmgilde geleitete Arbeit übernehmen. Ihr Vorsitzender ist Dr. Martin Schlappner, die Geschäftsleitung liegt in den Händen von Paul Schmid und Alex Bänninger. Einzelmitglieder entrichten einen Jahresbeitrag von Fr. 20.—, Kollektivmitglieder Fr. 50.—, was sie zum Bezug von Eintrittskarten für sämtliche öffentliche Veranstaltungen der Solothurner Filmtage berechtigt, die zum dritten Male am 20./21. Januar 1968 stattfinden werden. Die Tagung will einerseits einen umfassenden Überblick über das schweizerische Filmschaffen des Jahres 1967 und anderseits die Möglichkeit bieten, mit den Regisseuren unseres Landes zu diskutieren und Einblick zu nehmen in deren Arbeit.

Filmprogramm des «Forums Kriens». Das «Forum Kriens» (Präsident: Giancarlo Abbondio, Schachenstrasse 6a, 6010 Kriens), das durch seine Veranstaltungen ein kulturelles Zentrum des Ortes sein möchte, hat in seinem neuen Programm auch acht Filmvorführungen eingebaut, die zwischen Oktober 1967 und Juli 1968 stattfinden sollen. Zu jedem Film wird eine Einführung gehalten, bei einigen anschliessend eine Diskussion. Auf dem Programm stehen: «General» (Buster Keaton), «My Darling Clementine» (John Ford), «Es» (Ulrich Schamoni), «Arsenic and old laces» (Frank Capra), «Zwischen Himmel und Hölle» (Akira Kurosawa), «Wilde Früchte» (Ingmar Bergman), «Alexander Newski» (S. M. Eisenstein), «Jour de fête» (Jacques Tati).

Jahresprogramm 1967/68 des «Filmkonvents Oerlikon». Das neue Programm des «Filmkonvents Oerlikon», der auf interkonfessioneller Ebene wie ein Filmkreis arbeitet, umfasst vom September bis Februar sechs Filme unter dem Titel «Jugend» und vom März bis Mai drei unter dem Titel «Alter». Zu jedem Film findet nach einer kurzen Pause auf dem Balkon des Kinos ein Gespräch statt. Es werden gezeigt: «Les tricheurs» (Marcel Carné), «Blackboard jungle» (Richard Brooks), «Der blaue Engel»

(Josef von Sternberg), «La vieille dame indigne» (René Allio), «Ladykillers» (Alexander Mackendrick), «Le ballon rouge» und «Le voyage en ballon» (Albert Lamorisse), «David and Lisa» (Frank Perry), «La guerre des boutons» (Yves Robert), «A taste of honey» (Tony Richardson).

Filmvorführungen einer Kirchgemeinde. Seit etwa fünf Jahren wird monatlich einmal von der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg (Pfarrer Hans Studer, Talchernsteig 3, 8049 Zürich) in einer öffentlichen Vorführung ein wertvoller Film gezeigt. Mit der September-Vorstellung begann man, im Anschluss an den Film jeweils auch ein Gespräch durchzuführen. Bis heute wurden unter anderem vorgeführt: «A patch of blue» (Guy Green), «Go west» (mit den Marx Brothers), «Yoyo» (Pierre Etaix), «King Rat» (Bryan Forbes)», «Il vangelo secondo Matteo» (P. P. Pasolini), «Dr. Strangelove» (Stanley Kubrick), «Days of wine and roses» (Blake Edwards), «To kill a mockingbird» (Robert Mulligan), «La guerre des boutons» (Yves Robert), «Birdman of Alcatraz» (John Frankenheimer), «To be or not to be» (Ernst Lubitsch), «M — eine Stadt sucht einen Mörder» (Fritz Lang), «You can't take it with you» (Frank Capra).

AJF-Schriften im Pro-Juventute-Verlag. Alle bisher bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film erschienenen Schriften über Film- und Fernseherziehung (Bücher, Verzeichnisse, Broschüren, Arbeitsbeispiele, vierseitige Filmbesprechungen) werden künftig vom Freizeitdienst der Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, vertrieben. Und zwar gilt für die Verrechnung: Beträge unter fünf Franken per Nachnahme; Voreinsendung in Marken erwünscht; Porto zu Lasten des Bestellers.

Preise des Internationalen Katholischen Filmbüros (OCIC) im Jahre 1967

Festival	Film	Regie
Cannes	Mouchette	Robert Bresson
San Sebastian	Yovita	Jannsz Morgenstern
Berlin	The wisperers	Bryan Forbes
Venedig	O salto	Christian de Chalonge
Grand prix für 1967	**A man for all seasons**	**Fred Zinnemann**

Treatment-Wettbewerb 1968

Die «Gesellschaft Christlicher Film» führt zum achtenmal unter Studentinnen und Studenten im Alter von 16 bis 22 Jahren ihren Treatment-Wettbewerb durch. Verlangt wird der schriftliche Entwurf zu einem Kurzfilm von zirka 10 Minuten. Das Thema steht frei. Der Einsendeschluss ist der 15. März 1968. An die Verfasser der besten Arbeiten werden folgende Preise vergeben: 1. Preis: 1 Kamera 150 Super 8 der Firma Bolex SA, Yverdon; 2. Preis: 1 Kamera Instamatic M 2 der Firma Kodak SA, Lausanne; 3. Preis: 3 Archiv-Boxen für Tonbänder der Firma Organchemie AG, Kilchberg ZH; 4. und 5. Preis: je 1 Ferrania-Eura-Rapid-Photokamera mit Etui und 2 Filmen der Firma Minnesota Mining Products AG, Zürich.
Die neun besten Teilnehmer bekommen Gelegenheit, an einem sechstägigen theoretisch-praktischen Filmkurs teilzunehmen. Einzelheiten über Wettbewerb und Kurs sind vom Sekretariat zu erfragen (Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich).

Filme von Alain Resnais bei Schweizer Verleihern

Van Gogh 1948
16 mm, 18 Minuten, Schul- und Volkskino, Bern

Paul Gauguin 1950
16 mm, 13 Minuten, Schul- und Volkskino, Bern

Guernica 1950
16 mm, 14 Minuten, Schul- und Volkskino, Bern

Toute la mémoire du monde 1956
16 mm, 22 Minuten, Schul- und Volkskino, Bern

Nuit et brouillard 1956
35 mm, 31 Minuten, Cosmos-Film, Genève

Le chant du styrène 1957
35 mm, 19 Minuten, Comptoire Cinématogr., Genève

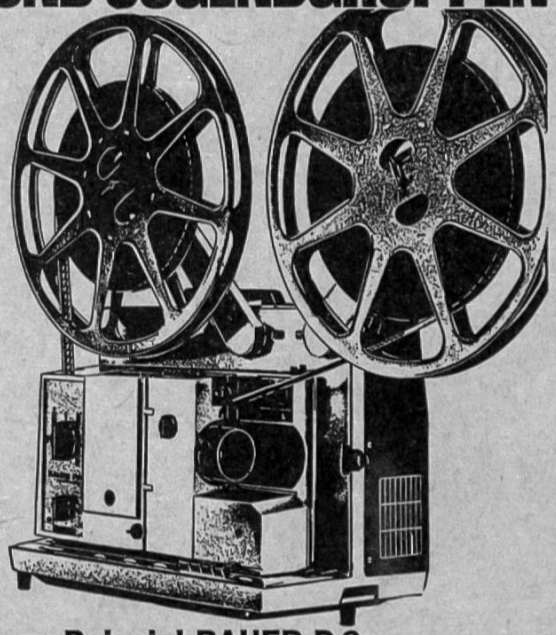
Hiroshima, mon amour 1959
35 mm, 95 Minuten, Monopol-Film, Zürich

L'année dernière à Marienbad 1961
35 mm, 95 Minuten, Monopol-Film, Zürich

Muriel ou le temps d'un retour 1963
35 mm, 115 Minuten, Monopol-Film, Zürich

La guerre est finie 1966
35 mm, 121 Minuten, Idéal-Film, Genève

PROJEKTOREN FÜR KIRCHEN UND JUGENDGRUPPEN



zum Beispiel BAUER P 6: automatische Filmeinfädelung (die funktioniert!), unerreicht helles Licht dank Jodquarzlampe, Verstärker 6W oder 15W, eingebauter Lautsprecher. Kompakt und gediegen in der Form, geringes Gewicht. Bei uns zu sehr günstigen Nettopreisen. Verlangen Sie in jedem Fall unsere detaillierte Offerte.

Wir arbeiten seit über 30 Jahren als Spezialisten für Kino-Dia-Tonband und führen die anerkannt grösste Auswahl in der Schweiz. Seriöse Beratung, zuverlässiger Service nach dem Kauf, eigene Werkstätte, eigener Filmverleih, Instruktionskurse gehören zu unserem Kundendienst. Verlangen Sie jetzt unsere Dokumentation.

SCHMALFILM AG

Hardstrasse 1, am Albisriederplatz, 8040 Zürich, Telefon 051/54 27 27

Eigene Tonfilme zu Hause! Heute ein Kinderspiel. Sie lassen den Film durch den Projektor laufen und fügen durch Mikrophon oder Plattenspieler nach Belieben Musik, Kommentar und Geräusche bei. Der neue Magnetton-Filmprojektor Bolex SM 8 ist mit vollautomatischer Filmeinfädelung, Spulenkapazität bis 240 m, Paillard-Bolex HiFi-Objektiven, eingebautem Verstärker und Lautsprecher, sowie übersichtlicher Tastatur für Aufnahme und Wiedergabe ausgerüstet.

Bolex paillard

BOLEX

Symbol weltberühmter Paillard-Präzision